

Verfassers der SS. XXVI. grossen Theils publicierten Weltchronik. Er weist die frühere Annahme, dass Robert Abolant der Verfasser ist, eben wie es dort geschehen ist, weit zurück und entscheidet sich für den Prior Robert von S. Maria, für den ich einige Gründe geltend machte, ohne doch bestimmt für seine Autorschaft eintreten zu können. Herr Quantin beschreibt dann ausführlich das in Auxerre aufbewahrte Originalmanuscript der Chronik, bei dessen Benutzung für unsere Ausgabe er schon die freundlichste Hülfe leistete. Der Codex in Douai, welchen er unter den Handschriften des Robert auführt, enthält nicht dessen Werk, sondern, wie ich SS. XXVI, 588, n. 2 bemerkt habe, die Chronik des Gerard de Fracheto.

O. H.-E.

---

L. Clédat vertheidigt in der Revue historique XXIV (1884, I), S. 224 ff. seine (ohne Zweifel) begründete Annahme, dass die Handschrift des Salimbene in Rom Original sei, gegen den Widerspruch von Novati (s. NA. IX, S. 249) und berichtigt mehrere von diesem abgedruckte Stellen.

---

A. von Jaksch berichtet in d. Mitth. d. Inst. VI, 1, S. 155—158, über neu entdeckte Handschriftfragmente der Steierischen Reimchronik und theilt die Varianten mit. — Die Glaubwürdigkeit derselben kritisiert A. Busson in einer Abhandlung über Salzburg und Böhmen vor dem Kriege von 1276 (Arch. f. Oesterr. Gesch. LXV, S. 255—305), indem er sie mit ihrer Quelle, den Salzburger Annalen vergleicht, und theilt einen Geleitsbrief K. Rudolfs für den Erzbischof Friedrich von Salzburg vom 20. Febr. 1274 mit.

---

Im Anzeiger für Schweiz. Geschichte 1884, Nr. 5 theilt Th. v. Liebenau aus einer Fortsetzung des Martinus Polonus in der Berner Handschrift Nr. 452 eine ganz interessante Stelle über die Ermordung des K. Albrecht 1308 mit. Diese Fortsetzung schliesst sich, wie es scheint, an die Kaiser an und ward von dem Herausgeber übersehen, der wohl nur die der Päpste im Auge hat, wenn er sagt, er habe geglaubt, sie unberücksichtigt lassen zu dürfen 'propter ejus brevitatem et quia vix ad res Romanas aliquid facit'. Da diese als excerptum ex Chronica d. Dyeterici canonici ecclesie Beronensis (Dietrich Schnyders, Chorherrn zu Münster) bezeichnet wird, hält v. Liebenau ihn auch für den Verfasser jener Fortsetzung.

G. W.

---

Im 45. Bd. der Bibl. de l'École des chartes, 5. Heft, beschreibt und untersucht L. Richard die von Wadding benutzte Historia de septem tribulationibus ordinis Minorum,